

'wehtun' [Obgz. Dsb.]. *U. väärkomen, dichten* 'dächten', d.i. 'unangenehm sein' [Obeb. Nur in diesen Verbindungen]. *Däs wörrum uttsch duh* 'das wird er übel empfinden' [Obgz.].

Formen: *utš* öfter. Daneben *utša*, *utšja* Hersfd. und *utscher* Obgz. Vgl. *utschen*, *utschern*, *usch* und *autsch* sowie Rheinisches Wbch. 9, 86.

Ütsche, *Ütsche*, *Ü(t)ze* F. 1. *'Kröte (Bufo vulgaris)' [Verbreitung s. Abb. 11]. *Än insem Gaorde seng zwä ale dicke Ütsche* [Dsb.]. *Es eß, als wänne Itsche verschmedden weer* 'würde', d.h. 'da ist etwas los' [Affoldern-Ed]. *Wie der Schorche rusgucked, krichchd hä mit emol Glotzaugen wie so' ne Jddsche* [Kass.: P. Heidelberg, Uff Karle Klamberts Geborzdag, 1908, 55]. Auch als Schelte in Marburg Rschbg. Ferner 'freches kleines Kind' [Kass. Vgl. *Ütschending*], verächtlich für 'Frau' [Eschr. Vgl. *Frauensding*], 'falsches, böstiges Weib' [Abterd.-Ew], 'zänkisches Mädchen' [Hofgeismar]. Eine Frau *woar änn räachde Idschen, die den gähnen Daag schbekdakelde unn schimbede* [Abterd.]. — 2. *'Frosch (Rana)' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Frosch*]. *Ich bin wie eine Üze* 'bin satt' [Hofgeismar]. In Hofgeismar 'alter Frosch'. — 3. *'Kaulquappe' [Meckl.-He]. Zum Dim. *Uetscheken* s. Mitzka, Beiträge zur hess. Mda.forschg., Karte 16 und S. 93 bei Nr. 77. — 4. *'Eidechse (Lacerta)' [Vereinzelt auf der wortgeographischen Skizze *Eidechse*]. In Ihringshn.-Ca außer im eigentlichen Sinne auch 'kleines, flinkes Kind'.

Formen (wenn nicht anders angegeben, von 1): *utša* Burguffeln-Hg; teils *üdša*, teils *idša* im Nordwesten des Fragegebiets von Leinweber (s.u.); *Ütsche* (u nur hier) Wolkersdf.-Fk; *Itsche* Londf.-Gi Reilos-He Quental-Wh u.ö.; *Itsche* 4 Ihringshn.; *idša* 1, 4 Hhsn.; *Üze* (Langvokal) Niedermeiser-Hg, *Üze* Oberlistgn.-Wo und *Üze* (2) Hofgeismar (s. zu diesen sibilanten Formen H. Claus in Zschr. f. Phonetik usw. 9, 172). — Abb. 11 (entworfen von Alice und Hans Frieberthäuser) beruht in der Hauptsache auf unserm sehr reichen und z.T. Ort für Ort erfragten handschriftlichen Material. Dazu kommen im Druck noch W. Leinweber, Wortgeographie der Kreise Frankenberg, Kirchhain, Marburg, 1936, S. 45 und Karte sowie W. Wenzel, Wortatlas des Kreises Wetzlar, 1930, S. 68f. und Karte. Hinweise auf Abb. 11 sind zu ergänzen bei unsern Artikeln *Molch* 5, *Püdde* 2, *Seichkröte*, *Stoppelkröte*, *Strotte*. Westlichen Anschluß hat Abb. 11 an die Karte *Krade* in Bd. 4 des Rheinischen Wbch.s Sp. 1325f. Vergleich von Abb. 11 mit der Karte *Kröte* in Bd. 4 des Deutschen Wortatlas ergab für unser Gebiet keine nennenswerten Abweichungen. — Der Eintrag *Krott(e)* besagt, daß *Krott* M. und *Krotte* F. nicht stets sicher trennbar waren. Unter *Aukel* sind auch Formen wie *Äukel*, *Oekel* u.ä. mitbehandelt, unter *Äuke* auch Formen wie *Oeke* (Verweise tragen dem Rechnung). *Icke* hingegen, das letztlich wohl auch an *Äuke* anzuschließen ist (s. Leinweber a.a.O. S. 45), wurde für sich genommen. Zu *Krötsche* als Mischung von *Kröte* und *Ütsche* s. Leinweber ebd. — Vgl. V. 187, Hertel 250 und (auch zur Herkunft) Deutsches Wbch. bei *Unke* I und in Bd. 11, III, Sp. 2616f. Zu den an letzterer Stelle genannten Mda.wörterbüchern füge man noch Mensing, Schleswig-Holst. Wbch. 5, 338 (*üds*) und im Rheinischen Wbch. 3, 1103, 3f. *Itsche*, das auf der erwähnten Karte *Krade* allerdings nicht namentlich erscheint. — Da *Ü.* gel. für 'Kröte' und 'Frosch' begegnet, so z.B. in Kass. Willersdf.-Fk, vergleiche man auch den Artikel *Frosch* und die zu ihm gehörige wortgeogr. Skizze. — Zu *utša* verächtlich für 'Frau' (s.o.): da *Kröte* in ähnlichem Sinne begegnet, bezweifeln wir Einfluß von jüd.-deutsch *Ische* (s. Zschr. für Mda.forschung 30, 127f.). Tilge *Stoppelkrotte* im *Autschel*-Gebiet.

Ütscheböbbes G. ? *'Maikäfer (Melolontha vulgaris)' [Schlüchtern].

Zu *-böbbes* vgl. *Bobbes* 'Popo'. — *U.* ist zu Bd. 2 Abb. 29 nachzutragen.

utschen 1. 'vor Schmerz stöhnen (oder schreien)' [Wsl. Nst. Limburg Eib.-Di]. — 2. 'weh tun', 'schmerzen' [Wsl. Ul Mtb. Brandoberndf.-Us]. *Daos utscht* [Brandoberndf.]. Die Fingerwunde *utscht so* [Wsl.].

Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 86, 45ff. sowie *utsch*.

Ütschenblume (*Itschen-*) F. ? 'Buschwindröschen (Anemone nemorosa)' [Ddrd.].

Vgl. dafür bei Marzell, Wbch. der dtshn. Pflanzennamen 1, 287 *Kroetschebloeme* und *Froschblume* sowie den Zusatz, daß Pflanzen schattigen, feuchten Standortes oft nach Frosch und Kröte benannt werden.

Ütschendileh M. 1. 'kleines Kind' [Kass.]. Auch in der dortigen Mda.dichtung. Vgl. *Ütsche* 1. — 2. 'Wechselbalg', 'Kreuzung, z.B. zwischen Säugetier und Vogel' [ebd.].

Wozu der 2. Teil ?

Ütschending N. *Verdammtes Itschending* ist Schelte für kleine Mädchen [Rschbg.]. Vgl. *Ütsche* 1, *Ütschengeschlecker* 1, *-kopf*, *-quieker*, ferner *Krötending*.

Ütscheneier Pl. 1. *'Froschlaich' [Me-Neumorschen (nur bei der Jugend) und Röhrenfurth; Ndeb.]. Vgl. *Frosch-*, *Icken-*, *Krötenei*. — 2. *'Kaulquappe' ? [Nach Mitzka, Beiträge zur hess. Mda.forschg. S. 94 bei Nr. 27 neben *Dickkopf* in Nausis-Zi].

Ütschengegrierer (*-gagrirar*) G. ? *'Froschlaich' [Nach Abb. 12, der *-r* fehlt, nur Völkersh.-Ho].

Ütschengegrik G. ? *'Froschlaich' [Hersfd.; nach Abb. 12 nur Nausis-Zi].

Formen: *-gagrrik* Nausis-Zi; *-gekrik* Hersfd.

Ütschengegritsche (*idšangagridša* Obeb.) [Obeb. He-Gittersdf. Rohrb.].

Ütschengequick G. ? *'Froschlaich' [He-Hersfd. Gittersdf.].

Ütschengereffel, *-geriwel* G. ? 1. *'Froschlaich' [In Abb. 12 zweimal bezeugt; ferner Oberbeishm.-Ho]. — 2. *'Kaulquappe' ? [Obermelsungen-Me Altenbauna-Ca].

Formen: *-garefal* Rodemann-Ho; *-gereffel* Oberbeishm.; *-geriwel* Altenbauna. — Zum 2. Teil s. *Gereffel*, *Geriffel* 'Stück', 'Überreste'.

Ütschengerieke G. ? *'Froschlaich' [Nenterd.-Ro]. Vgl. *Froschgereks*.

Ütschengerölle G. ? *'Froschlaich' [Verbreitung s. Abb. 12].

Formen: *idša(n)garel(a)*.

Ütschengeschlabber (*-geschlawer*) G. ? *'Froschlaich' [Geismar-Fk].

Zu *Ütschen-* s. die Anm. zu *Ütsche*.

Ütschengeschlecker, *-geschlicker* N. ? 1. *'Froschlaich' [Verbreitung s. Abb. 12; ferner Fk-Geismar Battenhsn. Fr Diemerd.-Ro He Me Ddrd.]. Auch Schelte für ein zänkisches Kind [Hersfd. Vgl. *ütschig*]. Vgl. *Ütschending*. Vgl. *Frosch-* und *Aukengeschlecker* — 2. 'Kaulquappe' [Nach Mitzka, Beiträge zur hess. Mda.forschg. Karte 16 mehrfach in Me].

Formen: *Itschengeschlegger* Maden-Fr, *-geschlicker* Ddrd.; *Ütschengeschlicker* Geismar (zu *Ütsche*-s. Anm. zu *Ütsche*); *igšagašliger* in Neukhn.-Zi und in den unterstrichenen Orten des *Ü*.-Gebietes von Abb. 12 zeigt Einfluß des *umgebenden* bzw. benachbarten *Icken-geschlicker* (zu *Icken*-s. *Ütsche*), wie er ähnlich bei *Ütschengeschlitter*